

V.

Magdeburgs Belagerung  
durch Moritz von Sachsen 1550—1551<sup>1)</sup>.

Von

S. Issleib.



Die Belagerung Magdeburgs<sup>2)</sup> durch Moritz von Sachsen schloss sich eng an die Belagerung Braunschweigs durch Herzog Heinrich d. J. von Wolfenbüttel an.

Der Kampf des Herzogs gegen Braunschweig war ein Ausbruch tiefgewurzelten, alten Hasses. Ihretwegen war Heinrich (1542) durch die Häupter des schmalkaldischen Bundes von Land und Leuten vertrieben worden<sup>3)</sup> und seine Rückkehr (1547) hatte keine Aussöhnung herbeigeführt. Der rührige Eifer, mit welchem Herzog Heinrich seit 1548 neben dem Kurfürsten von Brandenburg und dem Erzbischof von Magdeburg ein energisches

---

<sup>1)</sup> Vergl. die Abhandlung in dieser Zeitschrift IV, 273 flg.: Magdeburg und Moritz von Sachsen bis zur Belagerung der Stadt (September 1550).

<sup>2)</sup> Besselmeier, Gründlicher Bericht des magdeburgischen Krieges etc. (1552); Merckel, Warhafftiger, ausführlicher und gründlicher Bericht etc. (Dasselbe bei Hortleder II. 4. Kap. 18 u. 19. S. 1194 u. 1224.) Pomarius 185. — Bisher hat man die Belagerung Magdeburgs meist nach den Berichten Besselmeiers und Merckels dargestellt; allein sie enthalten viele Unrichtigkeiten.

<sup>3)</sup> Vergl. des Verfassers Arbeiten in den Mittheilungen des Königl. sächsischen Alterthumsvereines XXVI (1877), 1 flg. und in v. Webers Archiv für die sächsische Geschichte N. F. V (1878), 97 flg.